



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit

Meusel, Johann Georg

Leipzig, 1799

XV. Zustand der Religionswissenschaft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49937)

lohnung für deffen Befolgung, Schande und Strafen für die Uebertretung u. f. w. Unter den Mitteln der Beweisführung wollte er den Eid nur in den Fällen gestatten, wo es einleuchtend sey, dafs der Schwörende durch den Meyneid nichts gewinne; denn zu einem entgegengesetzten Falle sey der Eid, bey dem schwankenden Religionsglauben, ein höchst unsicheres Mittel u. f. w. (Vergl. Buhle's Lehrbuch der Gesch. der Philos. Th. 2. S. 259 u. ff.)

Von der ältern römischen Gesetzgebung wird im 4ten Zeitraum im Zusammenhang gehandelt werden.

Von der ältern römischen Gesetzgebung wird im 2ten Zeitraum im Zusammenhang gehandelt werden.

XV. Zustand der Religionswissenschaft.

I.

Die Religionsbegriffe der Völker jener Zeit waren noch so wenig in wissenschaftliche Form gebracht, als weltliche Kenntnisse. Dafs durch die oben erwähnte Magie und den damit verbundenen Aberglauben auch jene Begriffe greulich entstelt worden seyen, leuchtet schon an sich in die Augen, wenn uns auch die Geschichte keine Belege dazu gäbe. Hingegen schweigt sie vom Ursprung der Abgötterey, dem man also blos durch Vermuthungen auf die Spur zu kommen suchen muß.

2.

Die Religion der Ebräer mußte wohl, ihrer sehr sinnlichen Denkart gemäfs, größtentheils sinnlich seyn. Ihr Gott wurde ihnen als Nationalgott und König geschildert; daher die Opfer, eine Ehrenbezeugung gegen den Vornehmsten, dem der Geringe nach morgenländischen

Sitten immer Geschenke zu bringen pflegt; daher hatten auch die bürgerlichen Gesetze sittliches Ansehen; und daher war Manches so ganz natürlich, was für viele befremdend ist. Nach Moseh's Meynung sollten die Priester über Erhaltung der Landesverfassung, Gesetze und Rechte, Polizey und des Gottesdienstes wachen, arteten aber bald in Schwärmer und Eiferer aus.

3.

Von den Religionsideen der alten griechischen Philosophen ist oben unter Nr. IX. das Nothwendigste beygebracht worden.